

# INHALT

Vorwort . . . . .	VII
-------------------	-----

## Erstes Kapitel

### WIELANDS ENTWICKLUNG

#### IM HINBLICK AUF SEINE HORAZ-ÜBERSETZUNG 1

1. Der Weg von der Lehr- und Vorbilddichtung zur Psychologie . . .	1
× 2. Die Spannung zwischen Weltleben und Idylle . . . . .	22
× 3. Skeptische Kulturkritik und Streben nach Harmonie . . . . .	38

## Zweites Kapitel

### WIELAND ALS THEORETIKER DES ÜBERSETZENS 62

× 1. Geschichtliche Voraussetzungen . . . . .	62
2. Kritische Äußerungen Wielands zur Übersetzungstechnik . . . .	74
3. Der Begriff „Grazie der Neuheit“ . . . . .	113

## Drittes Kapitel

### GRAZIE ALS INBEGRIFF VON WAHRHEIT UND SCHÖNHEIT 121

## Viertes Kapitel

### WIELANDS KOMMENTAR 148

1. Die Idealisierung der römischen Republik . . . . .	148
2. Augustus . . . . .	160
3. Horaz im Spannungsfeld von Retraite und Urbanität . . . . .	170

4. Horaz und die politische Welt . . . . .	185
5. Wielands historische Sicht im Geschichtsdenken seiner Zeit . . .	203
6. Text und Hilfsmittel . . . . .	213

Fünftes Kapitel

VERGLEICHENDE ANALYSE

VON WIELANDS HORAZ=ÜBERSETZUNG 222

Texte . . . . .	295
Quellen und Sekundärliteratur . . . . .	297
Abkürzungen . . . . .	306